

Begrüßungsworte Edith Bino an der 106. Delegiertenversammlung des SIG, 1. Juni 2011

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Freunde

Im Namen der Jüdischen Gemeinde Bern möchte ich Sie herzlich zur Delegiertentagung des SIG in Bern begrüßen.

Chers amis romands

Au nom de la Communauté Juive de Bern je vous souhaite la bienvenue à Berne. Puisque nous sommes en Suisse Alémanique, je vais parler en allemand. Mais heureusement, vous avez des écouteurs, vous allez donc tout comprendre !

Wie soll ich Ihnen unsere Gemeinde nahebringen? Wir sind eine „grosse Kleingemeinde“ oder eine „kleine Grossgemeinde“ – also ein Mittelding, weder Fisch noch Vogel. Wir sind so klein, dass wir uns keine grossen Auseinandersetzungen erlauben können, denn eine Spaltung in zwei Gemeinden wäre in Bern schlicht nicht finanzierbar. Wohl deshalb ist unser Zusammenleben in der Gemeinde äusserst friedlich – wenigstens meistens! Aber wir sind auch so gross, dass wir uns sehr bemühen müssen, wenn wir alle religiösen Färbungen – von orthodox bis liberal – unter einen Hut bringen wollen. 318 Mitglieder (wir hatten letzten Sonntag unsere Gemeindeversammlung, da werden diese Zahlen bekanntgegeben) bringen das Kunststück fertig, unsere Gemeinde leben und blühen zu lassen. Natürlich gibt es manchmal Differenzen, das ist auch nötig und wichtig. Aber, wie meine Vor-Vorgängerin Brigitte Halpern einmal sagte, der Hut, der uns zusammenhält, hat manchmal Ausbeulungen, aber er hält.

Natürlich ist es uns ein Anliegen, den Gemeindemitgliedern zusätzlich zu einem ausgefüllten religiösen Leben – und hier möchte ich Herrn Rabbiner Polnauer und unserem Chasan José Kaufmann ganz herzlich danken, sie leisten manchmal Übermenschliches – möglichst viel Anregungen zu bieten. Wir haben natürlich eine Religionsschule, aber auch Schiurim für Erwachsene. Wir haben viele aktive Vereine, was unser Gemeindeleben farbig gestaltet. Wir bieten unseren Mitgliedern eine Bibliothek, regelmässig gemeinsame Mittagessen, dieses Jahr auch ein Gemeindemachane. Und, und, und... Und die neuen Ideen sind zahlreich! Zum Glück

gibt es viele freiwillige Mitarbeiter, über die Hälfte unserer Mitglieder engagiert sich irgendwo. Ohne sie wäre manches nicht möglich.

Ich weiss nicht, ob es an der zentralen Lage liegt, dass Bern auch im SIG immer wieder eine wichtige Rolle gespielt hat. Sie konnten es im Tachles lesen: Drei SIG-Präsidenten, 14 Delegiertenversammlungen, viele Mitglieder der GL und des CC. Und wenn Sie in der Vergangenheit der „Aktiven“ der letzten Jahre graben, so werden Sie mehrere Personen finden, die zwar nicht in Bern leben, aber doch eine Berner Vergangenheit haben!

Wie dem auch sei: Geniessen Sie den heutigen Abend, er wird sicherlich spannend und informativ sein. Und wenn Sie morgen ein wenig Zeit haben, so schauen Sie sich unsere schöne Stadt an, es lohnt sich.